

Schöne Kunst soll Flüchtlingen helfen

Niedergerke-Stiftung versteigert mehr als 70 Bilder, Grafiken und Plastiken in der Galerie Depelmann / Auktionator ist Prof. Ulrich Krempel

VON VERONIKA THOMAS

Ricarda und Udo Niedergerke haben festgestellt, dass man mithilfe von Kunst eine Menge Gutes bewirken kann. Vor zwei Jahren trennten sich die leidenschaftlichen Kunstsammler von einem Teil ihrer Schätze. Mehr als 60 Arbeiten aus ihrem Besitz ließen sie 2011 versteigern. Der Erlös – 40 000 Euro – kam ausschließlich Menschen in Not zugute: Obdachlosen, Illegalen, von Armut Bedrohten und Menschen ohne Krankenversicherung. Am 24. Oktober plant das Arzt Ehepaar im Ruhestand nun die zweite Auflage ihrer erfolgreichen Aktion. Prof. Ulrich Krempel, Direktor des Sprengel Museums, wird die Kunstwerke meistbietend versteigern.

Mehr als 70 Gemälde, Grafiken, Plastiken und Skulpturen haben die Gründer der Ricarda- und Udo-Niedergerke-Stiftung für die zweite Auktion, die wieder in den Räumen der Langenhagener Galerie Depelmann stattfindet, zusammengetragen. „Diesmal hatten wir viel mehr Arbeit als noch vor zwei Jahren, wo überwiegend unsere eigenen Werke zum Einsatz kamen“, sagt der Internist Udo Niedergerke. In diesem Jahr wird es zusätzlich eine Tombola mit Kunstwerken geben, die es nicht in die Auktion geschafft haben. Der Lospreis beträgt 10 Euro.

Auch für die aktuelle Auktion stammen die meisten Arbeiten aus dem Privatbesitz von Freunden und Förderern. Unterstützung kam außerdem von Hagen und Liesa Depelmann sowie Ole und

Petra Koch von den gleichnamigen Galerien, Hans G. Bock und Anand Steinhoff. Bronzeskulpturen und Gemälde steuerten der Bildhauer Karlheinz Oswald (Lorcarno) und der Bremer Maler Siegfried Zademack bei. Niedergerkes sammeln die Bilder des Surrealisten seit mehr als 30 Jahren, mit Oswald, der unter anderem Helmut Kohl porträtiert hat, ist das umtriebige Stifterpaar seit Jahren befreundet.

Die Bandbreite der Versteigerungsobjekte reicht von einer wertvollen russischen Festtagsikone um 1800 (12 000 Euro) und einer Radierung als Probe-

druck von Lovis Corinth über Grafiken von Max Bill, HAP Grieshaber, René Magritte, Joan Mirò und Pablo Picasso bis hin zu Arbeiten zeitgenössischer Künstler wie Wolfgang Tiemann und Stefan Stettner mit seiner „Leitkuh Zilly“ in Pop-Art-Tradition. Das Mindestgebot für diese knallig bunte Milchlieferantin liegt bei 500 Euro. Auch Werke von Erich Wegner, der zu den herausragenden Vertretern der hannoverschen Neuen Sachlichkeit zählt, Gemälde des 2006 in Hannover verstorbenen Malers Wilhelm Beuermann und ein Aquarell Heinrich Steiners sind im Angebot.

„Die Preise sind, von der Ikone einmal abgesehen, dieses Mal deutlich niedriger angesetzt, damit sie für möglichst viele Bieter erschwinglich sind“, sagt Ricarda Niedergerke. So wird ein Druck von Otto Dix („Kind mit Lupinen“) bereits für 80 Euro aufgerufen und das ein mal zwei Meter große Foto auf Alu-Dibond „Ray und Charles Eames auf dem Motorrad“ für 650 Euro; das Mindestgebot für den „Frauenraub“ von Lovis Corinth liegt bei 400 Euro.

Der Erlös der Auktion ist unter anderem für das Projekt „Raphaello“ bestimmt, das in Zusammenarbeit mit der

Caritas Flüchtlingen in Hannover hilft, in ihrer neuen Heimat Fuß zu fassen (die HAZ berichtete). Das Pilotprojekt wird wissenschaftlich von der Leibniz-Uni begleitet.

Die Kunstauktion am 24. Oktober in der Galerie Depelmann, Walsroder Straße 305, Langenhagen, beginnt um 19 Uhr. Eine Vorbesichtigung ist ab 17.30 Uhr möglich. Als Gäste dabei sind auch Oberbürgermeister Stefan Schostok und Doris Schröder-Köpf, Niedersachsens Landesbeauftragte für Migration. Der Auktionskatalog ist in der Galerie Depelmann, Telefon (05 11) 73 36 93, erhältlich.



Kunst für den guten Zweck und zu verhältnismäßig kleinen Preisen: Die Ricarda- und Udo-Niedergerke-Stiftung versteigert unter anderem das „Kind mit Lupinen“ von Otto Dix (links außen), Stefan Stettners „Leitkuh Zilly“ (links) und Siegfried Zademacks „Entfremdung“ (rechts).

